

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ausgewaehlte Stücke aus der Oper: Der Augenarzt

Gyrowetz, Adalbert

Wien, [ca.1813]

Nro. 2. Quintet. Andante.

urn:nbn:de:bsz:31-55317

N^{ro} 2.

DER AUGENARZT.

QUINTET.

Drey Wandrer, doch zwey Augen nur, etc.

Von H^m Kapellmeister Adalbert Gyrowetz.

MIT GUITARRE-BEGLEITUNG VON JOH: V: FIER.

Wien, im Verlage des Kapellmeisters TRADE WEIGL, am Graben N^o 1212.

Andante.

Marie. 

Guitarre. 

Drey Wandrer, doch zwey Augen nur, — durchwandeln wir die wei-te



Flur. Die Laute schallt durch Wies' und Wald. Und mengt den fröhlichen Klang in unse-rem Reifese-


PHILIPP.
WILHELM. Und mengt den fröhlichen Klang in un-feren Reife-gefang, — in

MARIE.
-fang, in unse-rem Reifese- und mengt den fröhlichen Klang in un-feren Reife-ge-




1260



2 Allegretto.

un-feren Reifege - lang, — in un-feren Reife - ge - lang.

GRAV. Ein freundliches Mädchen, — für wahr! ihr folget ein liebliches

BERG. Sprich freundliches Kind. die beyden sind blind

PAAR. Sie sah'n noch nie des Him-mels Licht, doch sind sie froh und kla - gen

MARIE. Sie sah'n noch nie des Him-mels Licht, doch sind sie froh und kla - gen

PHILLIP: allayando. Sie läßt uns

WILH: Sie läßt uns

nie. Sie leitet mit liebendem Sinn, — durch Fluren und Dörfer uns hin, — Sie leitet durch Fluren u. Dörfer uns

MARIE. Ihr mit dem leichtfertigen Sinn, — Ihr plaudert nun alles so hin, ihr plaudert nun alles, ja alles so

1260

hin. GRAF. *piu mosso.* BERG. *O*

hin. Das Mädchen er-rö-thet, fürwahr, sie schämt sich des Lobes wohl gar, sie schämt sich des Lobes wohl gar.

Andantino.

singet doch weiter das Lied, — es geht ja zu Herz und Gemüth.

MARIE.

Uns freut die war-me Früh-linge

PHILIPP
WILH.

ad lib: Und wenn auch das Auge sie nimmer er-

-luft, — der weichen Blu-men süß-er Duft. Der Vögel Gesang, der Heer-den Klang. Und

-blickt, so fühlen wir dennoch uns froh u. beglückt, — so fühlen wir den = noch uns froh u. be-

wen auch das Auge sie nimmer er-blickt, so fühlen sie dennoch sich froh u. beglückt, — so fühlen sie den = noch sich froh u. be-

1260



glückt, so fühlen wir den = = nochens froh u. beglückt. Die Vorſicht iſt gerecht und gut, wir trauh auf

= glückt, ſo fühlen ſie den = = noch ſich froh u. beglückt. Die Vorſicht iſt gerecht und gut, wir trauh auf

Ja wohl Gott iſt gerecht und gut,
Ja wohl Gott iſt gerecht und gut,

Gott mit fe-ſtem Muth! drum zagen wir auf Erden nie, drum zagen wir auf Erden nie. Und

Gott mit fe-ſtem Muth! drum zagen wir auf Erden nie, drum zagen wir auf Erden nie. Und

Sie trauh auf Gott mit feſtem Muth! drum ängſtet ſie das Unglück nie, das Un-glück nie.

Sie trauh auf Gott mit feſtem Muth! drum ängſtet ſie das Unglück nie, das Un-glück nie.

1260

5

sehn wir auch nimmer des Himmels Gebieth, — so wissen wir doch daß der Himmel uns sieht, — so wissen wir doch daß der Himmel uns

seht ihr auch nimmer des Himmels Gebieth, — so wisset ihr doch daß der Himmel euch sieht, — so wisset ihr doch daß der Himmel euch

Sie tragen es heiter mit frohem Gemüth, — von innigen Glauben zum Himmel entglüht, von innigen Glauben zum Himmel ent-

Sie tragen es heiter mit frohem Gemüth, — von innigen Glauben zum Himmel entglüht, von innigen Glauben zum Himmel ent-

sieht, — so wissen wir doch daß der Himmel uns sieht, daß der Himmel uns sieht, daß der Himmel uns sieht.

sieht, — so wisset ihr doch daß der Himmel euch sieht, daß der Himmel euch sieht, daß der Himmel euch sieht.

=glüht, — von innigen Glauben zum Himmel entglüht, ja zum Himmel entglüht, zum Himmel entglüht.

=glüht, — von innigen Glauben zum Himmel entglüht, ja zum Himmel entglüht, zum Himmel entglüht.

1260



